

Für zehn Mark Information und Kommunikation im Netz

OP zeigt Studenten, wie sie das Internetangebot der Universität nutzen können

Die Studenten an der Philipps-Universität Marburg haben vielfältige Möglichkeiten, um per Internet zu kommunizieren oder Informationen abzufragen.

von Thomas Kröger

Auf der Internetseite der Philipps-Universität Marburg unter www.uni-marburg.de findet der interessierte Student eine detaillierte Anleitung zur Benutzung des elektronischen Angebots.

Außerdem können auf dieser Seite sämtliche Informationen zur Universität, den verschiedenen wissenschaftlichen Fachbereichen, zur Studienberatung und zu den Vorlesungsverzeichnissen abgerufen werden.

Zugangsberechtigung für ein Semester

Voraussetzung für die Benutzung des universitären Angebots ist die Eröffnung eines Internetzugangs, der zehn Mark pro Semester kostet. Dabei genügt es, diesen Betrag mit dem Semesterbeitrag zu überweisen und schon ist der Weg ins weltweite Datennetz frei.

Der Student erhält eine Zugangsberechtigung, einen so genannten Account, der durch ein Passwort geschützt wird. Die Gültigkeit eines Accounts endet jeweils am Semesterende und muss bei der Rückmeldung für das folgende Semester neu beantragt werden.

Die Studenten können nach der Anmeldung in den Computerräumen der Universität, auf den Lahnbergen, dem Savigny-Haus, der Universitätsbibliothek, der Philosophischen Fakultät oder von zu Hause aus E-Mails versenden, eine eigene Homepage einrichten und im Internet surfen.



Dr. Jutta Weisel.

Privatfoto

Viele Studenten informieren sich in der Bibliothek nicht mehr ausschließlich aus Büchern, sondern zunehmend auch aus dem weltweiten Datennetz.

Foto: Frank Hormann

Dr. Jutta Weisel, Betreuerin des Webservers des Hochschulrechenzentrums, sagte der OP: „Es sind in diesem Semester 10 000 Studenten, die unser Internetangebot nutzen, und die Zahl steigt von Semester zu Semester.“ Seit kurzer Zeit gibt es auch 300 Internetzugänge in den Studentenwohnheimen, von denen man sich in das Datennetz einwählen kann.

Laut Dr. Weisel versuche die Universität auch die Multimedia-Angebote in den Seminaren auszuweiten. „Wir haben die technische Möglichkeit, Videokonferenzen zu Universitäten in der ganzen Welt zu schalten, um direkt und ohne Zeitverzögerung miteinander zu diskutieren“, so Dr. Weisel. Die Entwicklung des Internets stehe erst am Anfang, und es gebe noch ungeahnte Möglichkeiten

in der Zukunft.

Internetangebot der Universitäts-Bibliothek

Auch die Universitäts-Bibliothek Marburg (UB) bietet unter www.ub.uni-marburg.de im Internet wichtige Informationen über die Benutzungsregeln, Dienstleistungen, CD-Rom Angebote und die Online-Kataloge. Die UB ist die zentrale bibliothekarische Einrichtung der Philipps-Universität, und ihr gehören etwa 100 Fachbibliotheken an.

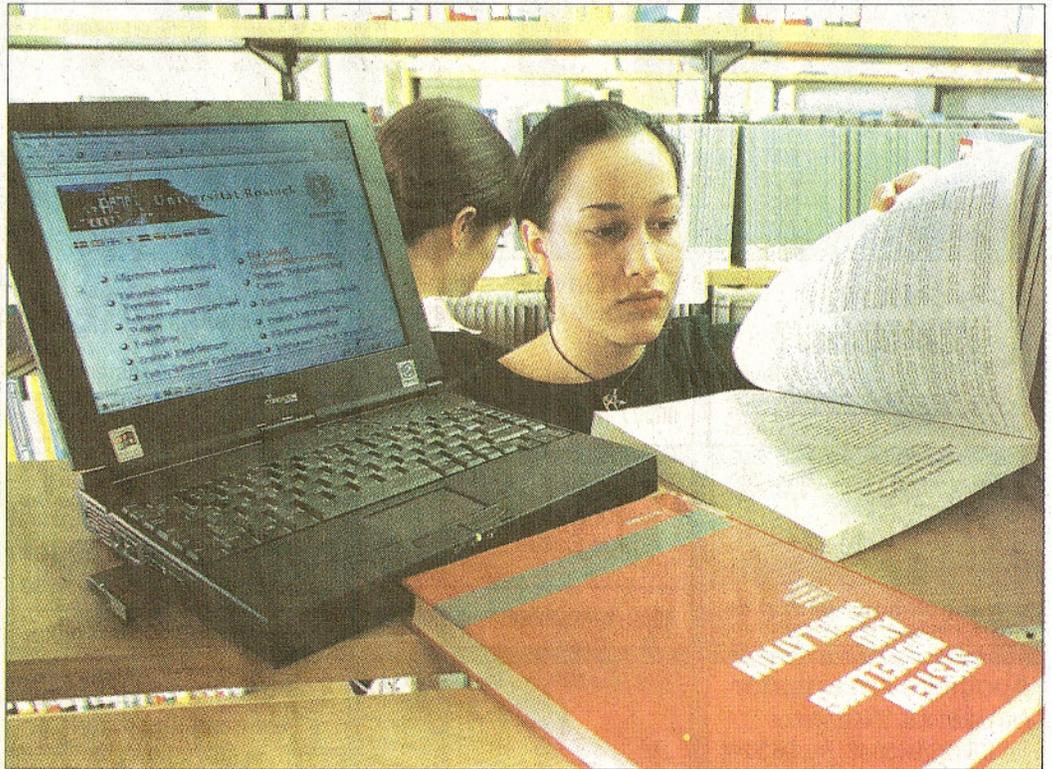
Die Studenten können bequem per E-Mail Bücher bestellen, vormerken, verlängern und auch den Leseausweis beantragen.

Christian Matz, zuständig für die elektronische Datenverarbeitung an der Universitäts-Bi-

bliothek Marburg, sieht im Internet eine große Chance für die Bibliotheken. Matz sagt: „Die digitale Bibliothek wird immer wichtiger, und die Nachfrage der Studenten ist groß. Unser Vorteil ist, dass wir seriöse Informationsquellen garantieren können, und das ist sehr wichtig für eine wissenschaftliche Literaturrecherche.“

Die UB Marburg bietet 200 Dissertationen aus verschiedenen Fachbereichen in elektronischer Form, die von den Studenten im Internet abgerufen werden können. Damit ist Marburg im Bereich Online-Dokumente führend in Deutschland.

Auch mehrere Tausend Fachzeitschriften und zahlreiche Datenbanken zu speziellen Themen sind elektronisch abgelegt und befinden sich auf der UB-Homepage.



Christian Matz.

Foto: Kröger